Ihre Ansprechpartnerin für die Pressearbeit

Ronja Bornemann
Hermannshof Völksen
Röse 21
31832 Springe

Telefon: +49 (0) 50 41 . 80 11 33
E-Mail: presse@zuklampen.de
www.zuklampen.de

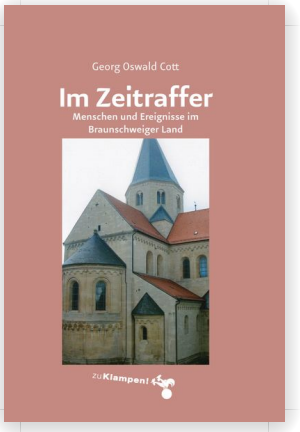
Presseinformation

Springe, Stand: 11.11.2026

Georg Oswald Cott

Im Zeitraffer

Menschen und Ereignisse im Braunschweiger Land



Verlag: zu Klampen Verlag
Sprache: Deutsch
ISBN-13: 9783866745544
ISBN-10: 3866745540
Erscheinungstermin: 03.03.2017

Auflage: 1. Auflage
Einband: Hardcover
Format: 14,00 × 21,00 cm
Umfang: 140 Seiten
Preis: 20,00 €

Die Geschichte des Braunschweiger Landes birgt manches Geheimnis: Wie das des Bronzelöwen vor der Burg Dankwarderode, dessen Künstler lange unbekannt blieb. Im Dunkel liegen auch die Jugendjahre des Papstes aus Hornburg, Clemens II. Ebenso wie die Geschichte um Lessings Grab, das lange vergessen war. Was trieb Goethe in die Region und wie verbanden sich Peking und Braunschweig? Welche Einschnitte hinterließ die Mauer, die über Jahrzehnte Deutschland teilte und das Braunschweiger Land zerriss? Den verwehten Spuren aus rund tausend Jahren folgt Georg Oswald Cott in vierzehn anekdotischen Berichten.

Über den Autor: Georg Oswald Cott

Georg Oswald Cott, geboren 1931 in Salzgitter, lebt als Dichter in Braunschweig. Nach einer Handwerkslehre arbeitete er als Konditormeister, studierte Ernährungswissenschaft und Germanistik, arbeitete als Berufsschullehrer – unter anderem für Hilfsprojekte in Afrika – lehrte an der Universität Hannover. Er veröffentlichte Hörspiele, Erzählungen und vor allem Gedichte. Einige seiner Gedichte wurden vertont, in mehrere Sprachen übersetzt oder werden begleitet von Graphiken zeitgenössischer Künstler und befinden sich als künstlerisch gestaltete Handpressendrucke in öffentlichen und privaten Sammlungen. Er erhielt Literaturpreise und Auszeichnungen, darunter: - Künstlerstipendium im Atelierhaus Worpswede 1991 / 92 - Ehrengast der Villa Massimo in Rom 1997 - Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens 2010. Bei zu Klampen veröffentlichte er zuletzt »Tagwerk» (1999).